

A list of influences on achievement						
nach Hattie, Visible Learning for Teachers						
Rang	Influence	Einfluss	d	Hauptkategorie	Subkategorie	Anmerkungen
1	Self-reported grades / Student expectations	Schüler beurteilen ihr Lernen selbst, Erfolgserwartungen	1,44	Kind	Background	Schüler wissen recht gut, wo sie stehen; sie könnten sich gut selbst benoten. Ihre eigenen Erfolgserwartungen prägen ihren Lernzuwachs erheblich; sie können auch Lernen verhindern.
2	Piagetian programs	Unterricht, der die kognitive Entwicklung des Kindes (z.B. nach Piaget) berücksichtigt	1,28	Kind	Background	Beschreibung der Phasen hier Wesentliche Beobachtungsaufgabe des Lehrers: Wie reagieren die Schüler auf seine Interventionen?
3	Response to intervention	Nicht in Hattie 2009!	1,07			
4	Teacher credibility	Glaubwürdigkeit / Authentizität	0,90	Lehrer	personale	
5	Providing formative evaluation*	Lehrer kontrolliert ständig die Wirksamkeit seiner Methoden	0,90	Lehr-/Lernstrategien	Feedback	Dazu gehört auch der Wille negative Hinweise aufzunehmen, die zeigen dass der eigene Unterricht an bestimmten Stellen nicht funktioniert und verbessert werden kann.
6	Micro-teaching	Übung von Mini-Interventionen (ein Thema - Kleingruppe - Kurzzeit)	0,88	Lehrer		Wichtig für die Lehrerbildung sind "Laborerfahrungen", u.U. auch mit Videoanalyse. (auch soziale K.) Daher der Erfolg der Gymnasien und RS? Gemeint: Sich im Unterricht einbringen?
7	Classroom discussion	Diskussionen in der Klasse	0,82	??		
8	Comprehensive interventions for learning-disabled students	Umfassende Programme für Schüler mit Lernschwierigkeiten	0,77	Lehr-/Lernstrategien	Schulebene	(Wesentlich erfolgreicher, als die allgemeinen Programme mit d = 0,22)
9	Teacher clarity	Klarheit des Lehrers	0,75	Lehrer		klare Organisation, Erklärungen, Beispiele, angeleitete Praxis, Bewertung der Schülerleistung Feedback nicht als extrinsische Motivation; diese unterminiert die Selbststeuerung (Achtung: Noten!) Sondern die sachliche Information über die Lücke zwischen dem gegenwärtigen Verständnis und dem Lernziel.
10	Feedback	Lehrer - Schüler - Lehrer! (Hattie 2009, 173-178)	0,75	Lehr-/Lernstrategien	Feedback	
11	Reciprocal teaching	Schüler und Lehrer wechseln sich in der Lehrerrolle ab	0,74	Lehr-/Lernstrategien	Unterrichtsebene	Der Lehrer erläutert seine Gedanken und Zugänge und lehrt auf diese Weise nicht nur Inhalte, sondern auch Strategien.
12	Teacher-student relationships	Lehrer-Schüler-Verhältnis	0,72	Lehrer		Lehrerkompetenzen: Zuhören, Empathie, Zuwendung und ein positives Menschenbild (Tab S.119)
13	Spaced vs mass practice	aufgeteiltes vs massiertes Lernen	0,71	Lehr-/Lernstrategien	Schülersicht	Über die Zeit verteilte unterschiedliche Zugänge zu einem Lernstoff sind sinnvoller als diesen in einem Block abzuhandeln.
14	Meta-cognitive strategies	Schüler reflektieren ihr eigenes Lernen	0,69	Lehr-/Lernstrategien	SOL	Bewusst planen, wie man eine Aufgabe angeht; den Fortschritt und das eigene Verstehen beurteilen.
15	Acceleration	die Begabten können beschleunigt vorangehen	0,68	Schule	Förderung von Begabten	in Hattie 2009 noch d = 0,88! vgl. Spaelens flexible Grundstufe; evtl. negative soziale Auswirkungen, wenn die Begabten nicht beschleunigt werden.
16	Classroom behavioural	(sichtbare) Klassenregeln?	0,68	Schule	Klassenklima	in Hattie 2009 noch 0,80! Vermutl. gemeinsam erarbeitet; auch soziale K.
17	Vocabulary programs	Übungen von Vokabeln und Wortbedeutungen	0,67	Curriculum	Lesen	Am effektivsten mit Definitionen und Kontexten!
18	Repeated reading programs	wiederholtes Lesen bedeutungsvoller Passagen zur Erhö. d. Flüssigkeit	0,67	Curriculum	Lesen	
19	Creativity programs on achievement	Kreativitätstraining	0,65	Curriculum	Kreativität	Es geht eigentlich um die Vermittlung von Denkstrategien, die das Denken flüssig, flexibel und lateral werden lassen: Information sammeln, Verständnis aufbauen, produktiv denken, strategisch denken.
20	Prior achievement	vorhergehende Leistungen: "Matthäus-Effekt"	0,65	Kind	Background	Wer hat, dem wird gegeben; festgelegte Erfolgspfade? Offensichtlich erhöht es die Konzentration, wenn die Schüler mit sich selbst reden, sich Fragen stellen und versuchen, diese zu beantworten. Vor der Lektion (0,94), danach (0,86), später noch mal (0,72) mit Lehrerbeispiel (0,69).
21	Self-verbalization and self-questioning	Schüler hinterfragen sich selbst (oder ggs?)	0,64	Lehr-/Lernstrategien	SOL	Training von Skills ist dann fruchtbar, wenn es in einem Kontext geschieht, in demselben Gebiet geübt wird, das gelernt werden soll (also nicht unabhängig vom Inhalt) und den Lerner stark aktiviert und ihm sein Lernen bewusst macht.
22	Study skills	Lernfertigkeiten	0,63	Lehr-/Lernstrategien	SOL	Beispiele: Zeitmanagement, Lernen selbst einteilen, Ziele setzen, sich Notizen machen, Fragen stellen, sich selbst beobachten usw.
23	Teaching strategies	Strategien unterrichten	0,62	Lehr-/Lernstrategien	Unterrichtsebene	Dabei geht es darum, die Ursachen eines Problems heraus zu finden, sich alternative Lösungswege auszudenken, einen Weg gehen und das Ergebnis beurteilen. Ist nicht = problem-based learning 0,15.
24	Problem-solving teaching	problemlösendes Lernen	0,61	Lehr-/Lernstrategien	Unterrichtsebene	"The labelling is a killer" (in einem Vortrag), weil es uns Lehrern Ausreden gibt: Wir können dann die Ursache für das Nichtvorankommen in dem Kind und seinen Unzulänglichkeiten suchen. Siehe Hattie 2012, 79ff
25	Not labeling students	Anhängen von Etiketten (Legasthenie, ADHS...)	0,61	Lehrer		
26	Comprehension programs	über Texte nachdenken, sie zusammenfassen etc. Strukturen und Zus.hänge von Lernvorhaben verbildlichen	0,60	Curriculum	Lesen	
27	Concept mapping	kooperatives Lernen verglichen mit Einzelarbeit	0,60	Lehr-/Lernstrategien	Lernvorhaben	
28	Cooperative vs individualistic learning		0,59	Lehr-/Lernstrategien	Unterrichtsebene	Individualistisch heißt bei Hattie immer, dass der mögliche positive Einfluss der peers fehlt.
29	Direct instruction	direkte Unterweisung	0,59	Lehr-/Lernstrategien	Unterrichtsebene	Ist nicht = Frontalunterricht! Der Lehrer legt die Lernziele und Erfolgskriterien fest und macht sie für die Schüler transparent; er zeigt sie beispielhaft, vergewissert sich, dass die Schüler verstanden haben, lässt sie beschreiben und gibt ihnen wieder, was sie gesagt haben, und fasst alles zusammen. Die Schüler wenden ihre Erkenntnisse auf andere Kontexte an.
30	Tactile stimulation programs	Anreize zur sensorischen Entwicklung	0,58	Curriculum	Frühförderung	Ansatzpunkt: Risiko von Entwicklungsverzögerungen
31	Mastery learning	Erfolgskriterien zur Planung und Kontrolle des eigenen Lernens	0,58	Lehr-/Lernstrategien	Erfolgskriterien	Mastery = (hier:) Erfolg. Mastery learning verlangt zahlreiche Feedback-Schleifen, die auf kleineren Einheiten von klaren und angemessen sequenzierten Zwischenergebnissen aufbauen.
32	Worked examples	Ausgearbeitete Beispiele von Problemstellungen und Lösungsschritten	0,57	Lehr-/Lernstrategien	Erfolgskriterien	Worked examples bestehen aus 1. einer Einführungsphase, 2. einer Trainingsphase und 3. einer Testphase.
33	Visual perception programs	Programme zur Organisation und Interpretation von Buchstaben	0,55	Curriculum	Lesen	
34	Peer tutoring	Schüler als Lehrer ihrer selbst und der Mitschüler	0,55	Lehr-/Lernstrategien	Schülersicht	Nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung des Lehrerhandelns. When students become teachers of others, they learn as much as those they are teaching. When they have some control or autonomy over this teaching, the effects are higher.
35	Cooperative vs competitive learning	Kooperativer verglichen mit kompetitivem Unterricht	0,54	Lehr-/Lernstrategien	Unterrichtsebene	Kooperatives Lernen ist wirkungsvoller als kompetitives nur dann, wenn die peers wirklich stark eingebunden sind. Koop Lernen mit Konkurrenz zwischen Gruppen ist wirkungsvoller als Konkurrenz zwischen Einzelnen und individuelle Bemühungen.
36	Phonics instruction	Lautierungsübungen, Lautunterscheidungen etc.	0,54	Curriculum	Lesen	in Hattie 2009 noch d = 0,60
37	Student-centred teaching	Nicht in Hattie 2009!	0,54	Lehr-/Lernstrategien	Unterrichtsebene	S.97 differential instruction: Teachers provide differentiation to ensure that learning is meaningfully and efficiently directed to all students gaining the intentions of the lesson(s).
38	Classroom cohesion	Zusammenhalt in der Klasse	0,53	Schule	Klassenklima	Lehrer und Schüler arbeiten gut organisiert daran, dass wirklich gelernt wird; es fehlen Reibungspunkte, Cliqueswirtschaft, Apathie.
39	Pre-term birth weight	Zus.hang von Früh-/Normalgeburt und schulischen Leistungen!	0,53	Kind	körperliche Einflüsse	
40	Keller's mastery learning	programmiertes Mastery learning	0,53	Lehr-/Lernstrategien	Erfolgskriterien	Keller's PSI = personalized system of instruction = programmiertes Lernen mit klaren und jeweils abgeprüften Stufen nach dem eigenen Tempo. Sehr textlastig; Lehrer mehr als Tutor tätig.
41	Peer influences	Unterstützung von Mitschülern	0,53	Schule	Klassenklima	als Helfer, Tutor, Freund, Feedback-Geber sorgen Mitschüler für soziale Vergleiche, emotionale Unterstützung, kognitive Restrukturierung und Übung. Ziel: Mitschülern dazu verhelfen, richtiges Feedback zu geben.
42	Classroom management	Welches Klassenklima schafft die Lehrkraft?	0,52	Schule	Klassenklima	Lehrkraft reagiert schnell auf Probleme, ist zugleich dominant, kooperativ und gerecht...
43	Outdoor / adventure programs	Erlebnispädagogik	0,52	Curriculum	Outdoor	Siehe dazu das Hattie-Video bei http://www.timo-off.de/ !
44	Home environment	Erziehung, intellektuelle Stimulation (Mutter, Spielzeug, Abwechslung)	0,52	Zuhause		
45	Socio-economic status	Einkommen, Bildung und Beschäftigung der Eltern	0,52	Zuhause		
46	Interactive video methods	computerbasierte interaktive Videos	0,52	Lehr-/Lernstrategien	Technologie	Das rechte Maß von Text und Bild hilft beim Aufbau von verbalen und visuellen Modellen.

47	Professional development	Wie professionalisiert sich die Lehrkraft	0,51	Lehrer		
48	Goals	Ziele setzen	0,50	Lehr-/Lernstrategien	Lernvorhaben	(In Hattie 2009 d = 0,56) Je anspruchsvoller die Zielsetzungen, desto höher die Leistungen. Ziele motivieren und orientieren. Die Ziel-, Stand- und Wegklarheit sind Voraussetzungen für SOL. Für jüngere Schüler macht Spielen einen Unterschied: Einfühlungsvermögen; sich gemeinsam Herausforderungen stellen; Zus.hang von Handlung und Folgen usw.
49	Play programs	Spielen um besser zu lernen	0,50	Curriculum	Spiele	Ergänzung zum Unterricht in der Klasse, am besten "well designed, reliably implemented, one-to-one interventions".
50	Second/third-chance programs	Extra Leseprogramme (Grundstufe)	0,50	Curriculum	Lesen	
51	Parental involvement	Elterliche Erwartungen und Aktivitäten	0,49	Zuhause		
52	Small-group learning	Lernen in Kleingruppen	0,49	Schule Lehr-/Lernstrategien	Klassenkomposition	Gruppenbildung für eine bestimmte Aufgabe, verbunden mit der entsprechenden Erwartung und am besten vorbereitet durch Training im kooperativen Lernen.
53	Questioning	Fragen stellen	0,48	Lehr-/Lernstrategien	Feedback	Lehrer verbringen 35 - 50% ihrer Redezeit mit Fragestellungen. Es hängt alles an der Qualität der Fragen.
54	Concentration, persistence, engagement	Konzentration, Ausdauer, Engagement	0,48	Kind	Haltungen / Voraussetzungen	
55	School effects	Unterschiede zwischen Schulen sind viel geringer als innerhalb einer Sch.!	0,48	Schule	Eigenschaften	
56	Motivation	Motivation	0,48	Kind	Haltungen / Voraussetzungen	extrinsisch oder intrinsisch? Für Schüler hängt die UQ an Lehrern, die herausfordern, hohe Erwartungen haben, die Schüler ermutigen und sowohl globales als auch Detailwissen schätzen. Die Wirkungen schlechten Unterrichts sind noch nach Jahren zu spüren.
57	Quality of teaching	Qualität des Unterrichts	0,48	Lehrer		
58	Early intervention	strukturierte Früherziehung für Vorschulkinder (Gruppen)	0,47	Kind	vorschulische Erfahrungen	
59	Self-concept	Selbstbild (des Schülers?)	0,47	Kind	Haltungen / Voraussetzungen	
60	Preschool programs	Vorschulprogramme wirken sich in die GS hinein aus	0,45	Kind	vorschulische Erfahrungen	
61	Writing programs	Intensives Schreiben	0,44	Curriculum	Schreiben	Nach einer Studie: Gelesenes zus.fassen (0,82); gemeinsam planen, entwerfen, editieren (0,75); klare Ziele setzen (0,70); Computer nutzen (0,55); Strategien zum Verf. komplexer Sätze (0,50).
62	Teacher expectations	Erwartungen / Projektionen des Lehrers	0,43	Lehrer		Pygmalion in the classroom. "Erwartungsprozesse sind nicht nur im Geist des Lehrers vorhanden, sondern in das Gewebe unserer Institutionen und unserer Gesellschaft eingebaut." Schon die Erwartungen alleine zeigen eine Wirkung!
63	School size	Es gibt eine optimale Schulgröße	0,43	Schule	Zusammensetzg.	abhängig vom geogr. Raum
64	Science programs	Wissenschaftsprogramme	0,42	Curriculum	Mathe, Naturwif.	Training von analytischen und Prozessfähigkeiten, eigene Durchführung von Experimenten und Wertschätzung von Wissenschaft erzeugte bessere Ergebnisse als traditioneller Unterricht mit Schwerpunkt Faktenwissen.
65	Cooperative learning	kooperatives Lernen	0,42	Lehr-/Lernstrategien	Unterrichtsebene	Kooperatives Lernen ist wirkungsvoller als kompetitives; beide sind wirkungsvoller als individualistisches Lernen (ohne Beistand durch peers). Vgl. Nr. 28 und 35. Koop Lernen hat positive Auswirkungen auf das Zus.leben von Schülern unterschiedlicher ethnischer Herkunft oder zwischen Behinderten und nicht Behinderten.
66	Exposure to reading Behavioural (or advance)	viel Lesen	0,42	Curriculum Lehr-/Lernstrategien	Lesen	Vorlesen und darüber reden! Weniger stilles Lesen und "time on task" alleine. In Hattie 2009 d = 0,36.
67	organizers / adjunct questions	Vorwissen mit Lernvorhaben verknüpfen	0,41	Lehr-/Lernstrategien	Lernvorhaben	
68	Mathematics programs	Mathematikprogramme	0,40	Curriculum	Mathe, Naturwif. Haltungen / Voraussetzungen	In Hattie 2009 d = 0,45. Effektiv waren Feedback und Empfehlungen des Lehrers (0,71), peer-learning (0,62), direct instruction (0,65); weniger materialgeleitetes Lernen (0,24).
69	Reducing anxiety	Angstreduktion	0,40	Kind	Voraussetzungen	
70	Social skills programs	Sozialkompetenztraining	0,39	Curriculum	Sozialtraining	In Hattie 2009 d = 0,24. Academic achievement ist wohl mehr eine mittelbare Folge. Z.B. Mathe - Nat.Wif. Die Effekte sind immer für das in einer Sequenz zuletzt unterrichtete Fach am höchsten - wohl weil die Integration aufs Ende hin zunimmt.
71	Integrated curricula programs	Fächerverbünde	0,39	Curriculum	Fächer	
72	Enrichment	Angereichertes Curriculum für Begabte	0,39	Schule	Förderung von Begabten	
73	Principals / school leaders	Rolle der Schulleiter	0,39	Schule	Zusammensetzg.	Am effektivsten sind Schulleiter, die sich auf Lehr-Lern-Strategien konzentrieren (0,91). Dazu gehören Lehrerfortbildung und regelmäßige Besuche in den Klassen mit Feedback, Ressourcen- und Zielvereinbarungen (0,54 - 0,74).
74	Career interventions	Berufsorientierung	0,38	Curriculum	Berufsorientierung	Hier sind auch Interventionen mit der ganzen Klasse effektiv.
75	Time on task	reine Lernzeit	0,38	Lehr-/Lernstrategien	Schülersicht	Lernzeit allein ist noch nicht das Ganze. Wie wird diese Zeit verbracht/genutzt? Schlüssel sind Konzentration und bewusste Anstrengung um Lernfortschritte zu erzielen.
76	Psychotherapy programs	Psychotherapieangebote	0,38			
77	Computer-assisted instruction	computergestütztes Lernen	0,37	Lehr-/Lernstrategien	Technologie	Bedingungen für starke Effekte: a) Computer als Teil der Unterrichtsvielfalt; b) der Lehrer muss im Umgang mit C. geübt sein; c) der Student muss sein Lernen bestimmen; d) C. müssen das peer-learning optimieren; e) C. sollen das Feedback verbessern.
78	Adjunct aids	Verständnishilfen	0,37	Lehr-/Lernstrategien	Unterrichtsebene	Im wesentlichen Bilder, welche die Bedeutung des zugehörigen Textes transportieren, klären oder ergänzen.
79	Bilingual programs	Zweisprachiger Unterricht	0,37	Curriculum	bilingual	Der größte Effekt in den unteren Jahrgängen
80	Drama / arts programs	musische Elemente als Vehikel für inhaltliches Lernen	0,35	Curriculum	Musische Elemente	Schauspielerische Aktivitäten hatten große Auswirkungen auf mündliche Fähigkeiten, das Selbstwertgefühl, moralische Überlegungen, Rollenverständnis etc.
81	Creativity related to achievement	Wie wichtig ist Kreativität für das Lernen?	0,35	Kind	Background	vgl. Rang 19 mit d = 0,65!
82	Attitude to mathematics / science	An der Haltung ggü. Mathe und NaWi arbeiten	0,35	Kind	Haltungen / Voraussetzungen	
83	Frequency / effects of testing	Häufige Tests als Lernhilfe	0,34	Lehr-/Lernstrategien	Feedback	Tests sind nur dann wirksam, wenn der Lehrer die Ergebnisse nutzt um sein Unterrichten den Schülern besser anzupassen!
84	Decreasing disruptive behaviour	Verhaltensprobleme reduzieren	0,34	Schule	Klassenklima	Das heißt nicht, störende Schüler aus der Klasse zu entfernen, sondern dafür zu sorgen, dass sie die anderen nicht beim Lernen behindern.
85	Various teaching on creativity	Kreativität als Unterrichtsinhalt	0,34	Lehrer	Methoden-	
86	Simulations	Simulationen	0,33	Lehr-/Lernstrategien	Technologie	Die Wirkungen auf die Haltung der Schüler sind offensichtlich stärker als die auf das Behalten, Verstehen und Anwenden von Fakten.
87	Inductive teaching	induktives Vorgehen (vom Individuellen zum Allgemeinen)	0,33	Lehr-/Lernstrategien	Unterrichtsebene	Ist kaum erfolgreicher als das deduktive Vorgehen. Wenn es allerdings induktive Strategien lehrt, gewinnt es an Bedeutung.
88	Ethnicity	positive Sicht der eigenen Herkunft	0,32	Kind	körperliche Einflüsse	
89	Teacher effects	??	0,32	Lehrer		Aber es kommt doch am meisten auf den Lehrer an?
90	Drugs	Einfluss von Medikamenten auf Verhalten und Lernen	0,32	Kind	körperliche Einflüsse	
91	Enquiry-based teaching	Forschendes Lernen	0,31	Lehr-/Lernstrategien	Unterrichtsebene	Der Schwerpunkt liegt mehr auf dem Prozess und dem Lernen zu analysieren und nachzudenken, weniger auf dem "richtigen" Ergebnis. Hat gute Wirkungen auf das kritische Denken und die Einstellung zum jeweiligen Fach.
92	Systems accountability	Nicht in Hattie 2009!	0,31			Beschreibung in Hattie 2012 suchen!
93	Ability grouping for gifted students	homogene Gruppen für die Leistungsfähigen	0,30	Schule	Förderung von Begabten	Solche Gruppen haben eine Auswirkung auf die Leistungen, wenn sie mit herausfordernden Curricula verbunden sind.
94	Homework	Hausaufgaben	0,29	Lehr-/Lernstrategien	außerschulisch	Hattie 2012: im Elementarbereich d = -0,08; High School d = 0,50. Gefahren bei schlecht überwachten HA(zit. Baumert u.a.): HA demotivieren und schleifen falsche Routinen ein.
95	Home visiting	Hausbesuche der Pädagogen	0,29	Zuhause		Auswirkung auf Kognition = 0,39, auf Verhalten und Selbsteinschätzung = 1,01!
96	Exercise / relaxation	körperliche Fitness und Übungen	0,28	Kind	körperliche Einflüsse	
97	Desegregation	Aufhebung v. Rassentrennung	0,28	Schule	Typen	
98	Teaching test taking and coaching	Testvorbereitung	0,27	Lehr-/Lernstrategien	Feedback	Bei Zufallsgruppen praktisch kein Effekt. Hilfreich aber immer als Angstreduktion vor mdl Prüfungen (examiner [and context] familiarity).
99	Use of calculators	Nutzung des Taschenrechners	0,27	Curriculum	Mathe, Naturwif.	Der Nutzen besteht v.a. darin, die cognitive load für schwächere Schüler zu reduzieren, so dass sie sich auf die Operationen und Probleme konzentrieren können.
100	Volunteer tutors	Nicht in Hattie 2009!	0,26			Beschreibung in Hattie 2012 suchen!

101	Lack of illness	Fehltage aufgrund chronischer Erkrankungen	0,25	Kind	körperliche Einflüsse	
102	Mainstreaming	(Das, was wir unter INKLUSION diskutieren!)	0,24	Schule	Klassenkomposition	Die Auswirkungen auf den Lernerfolg sind gering - könnten sicher verbessert werden; aber bei Inklusion geht es zunächst um soziale Effekte.
103	Values / moral education programs	spezielle Konzepte für Zusammen-leben, Moral und Werte	0,24	Curriculum	Werteerziehung	(Dieser Punkt gehört nicht zum achievement, wird deshalb nicht gelistet.) Purpose is to help children grow into good people.
104	Competitive vs individualistic learning	wettbewerbsorientierter Unterricht verglichen mit Einzelarbeit	0,24	Lehr-/Lernstrategien	Unterrichtsebene	Mit peers ist potenziell besser als ohne. Konkurrieren kann man untereinander, mit seiner eigenen früheren Leistung oder mit Standards.
105	Programmed instruction	programmierter Unterricht	0,23	Lehr-/Lernstrategien	Technologie	Der Schüler wird von einem Programm durch die einzelnen Schritte geführt, Verzweigungen, Wiederholungen, Übungen etc. bestimmt das Programm anhand seiner Antworten.
106	Summer school	Unterricht in den Sommerferien	0,23	Schule	Typen	
107	Finances	Finanzen	0,23	Schule	Eigenschaften	Es kommt nicht auf die Menge an, sondern wofür es ausgegeben wird: 0,22 für Lehrerausbildung; 0,02 für kleinere Klassen.
108	Religious schools	Konfessionsschulen	0,23	Schule	Typen	
109	Individualized instruction	individualisierter Unterricht	0,22	Lehr-/Lernstrategien	SOL	Der Schüler darf nicht sich selbst (einem Programm) überlassen werden; er braucht angepasstes Material, sein eigenes Tempo, muss selbstverantwortlich arbeiten usw. Das geht auch in kleineren oder größeren Gruppen.
110	(Audio-) visual methods	audiovisuelles Lernen	0,22	Lehr-/Lernstrategien	Technologie	TV (0,05), Film (-0,07), Dias (-0,47), Tape (-0,27). [Vielleicht versetzen sie die Schüler in den Konsumentenmodus; zur Veranschaulichung halte ich sie dennoch für nützlich.]
111	Comprehensive teaching reforms	Übergreifende Reformprogramme	0,22	Lehr-/Lernstrategien	Schulebene	(Wenn die Programme von ihren eigenen Entwicklern evaluiert wurden, waren die Ergebnisse systematisch besser...)
112	Teacher verbal ability	sprachliche Fähigkeiten der Lehrkraft	0,22	Lehrer	Sach-	auch im Fremdsprachenunterricht? Klassengröße könnte sich auf die Arbeitsbedingungen von Sch. und L. auswirken, was sich wiederum auf die Lernleistung auswirken könnte. Die Frage ist, ob Lehrer ihr Lernkonzept auf die kleineren Einheiten umstellen können.
113	Class size	Klassengröße	0,21	Schule	Klassenkomposition	
114	Charter schools	Vertragsschulen erhalten per Vertrag Befreiung von den meisten staatlichen Verordnungen und Vorschriften	0,20	Schule	Typen	starker Wachstumssektor in den USA
115	Aptitude - treatment interactions (ATI)	Begabungsgerechter Unterricht	0,19	Lehr-/Lernstrategien	SOL	Die Behauptung, dass die Instruktion den unterschiedlichen Schülertypen entsprechend angepasst werden muss, kann nicht belegt werden.
116	Extra-curricular programs	außerlehrplanmäßige Aktionen und Angebote	0,19	Curriculum	Angebote	Am wenigsten Effekt für das Lernen: Sport und darstellende Künste (höchstens indirekt über das Selbstwertgefühl und die soziale Anerkennung). Besser: soziales Engagement. Am besten: schulische als Kurs aufgebaute Angebote.
117	Learning hierarchies	Aufbauende Planung von Lernvorhaben	0,19	Lehr-/Lernstrategien	Lernvorhaben	Z.B. erst ein paar Grundfähigkeiten erwerben, die das spätere Lernen vorbereiten und erleichtern sollen.
118	Co- / team teaching	Team teaching	0,19	Lehr-/Lernstrategien	Schulebene	Strukturen: Lehrer + Assistent; Stationenlernen; paralleles Lernen; abwechselnd; gemeinsam.
119	Personality	zahlreiche Persönlichkeitsvariablen Durchhalten, Motivation usw.)	0,18	Kind	Haltungen / Voraussetzungen	
120	Within-class grouping	innere Differenzierung	0,18	Schule	Klassenkomposition	Hier ist eine längerfristige Einteilung in Leistungsgruppen gemeint. Das andere ist "small group learning" Nr. 52.
121	Special college programs	Förderprogramme für College-Studenten	0,18	Lehr-/Lernstrategien	Schulebene	Offensichtlich lassen sich solche Programme leichter einführen als am Leben erhalten.
122	Family structure	Familienstruktur	0,18	Zuhause		wichtig: staatl. Unterstützung für single parents; geringe Nachteile f. Scheidungskinder; Vorteile für Einzelkinder und Erstgeborene
123	School counselling effects	Schulberatung?	0,18			Wer oder was wird hier beraten?
124	Web-based learning	Lernen mit dem Internet	0,18	Lehr-/Lernstrategien	Technologie	Es besteht die Hoffnung, dass die Möglichkeiten des web-basierten Unterrichts wachsen.
125	Matching style of learning	Im passenden Lernstil unterrichten	0,17	Lehr-/Lernstrategien	SOL	Akustische, visuelle, haptische und abstrakt-intellektuelle Typen: Sie berücksichtigen oder sie ausgleichen? Eine Wirkung lässt sich schwer belegen; war in Hattie 2009 noch = 0,41!
126	Teacher immediacy	Unmittelbarkeit, Nähe	0,16	Lehr-/Lernstrategien	Feedback	Unmittelbare Reaktionen bereiten eine (primär: 1,15) affektive Grundlage, auf der es sich (sekundär: achievement) besser lernen lässt.
127	Home-school programs	Unterricht zuhause	0,16	Lehr-/Lernstrategien	außerschulisch	Trotz moderner Technologie (Notebook etc.) zeigen sich keine bedeutsamen Positiveffekte. Die Effekte dieser schülerzentrierten und kleingruppenbezogenen Methode sind gering für den reinen Wissenserwerb, aber hoch für den Erwerb von learning skills und für vertieftes Verständnis. Ist nicht = Rang 24!
128	Problem-based learning (PBL)	problemorientierter Unterricht	0,15	Lehr-/Lernstrategien	Unterrichtsebene	
129	Sentence-combining programs	Sätze verbinden, komplexe Sätze bilden	0,15	Curriculum	Lesen	
130	Mentoring	Mentoren	0,15	Lehr-/Lernstrategien	Schülersicht	Mentoring ist wie peer tutoring (Rang 34), allerdings von Älteren oder Erwachsenen. Es geht dabei mehr um Nachahmung eines Rollenvorbildes.
131	Ability grouping	Homogene Gruppen	0,12	Schule	Klassenkomposition	"Tracking has minimal effects on learning outcomes and profound negative equity effects." Weitere sehr interessante Zitate S.90f (2009)! Rang 93 for the gifted
132	Diet	eine bestimmte Diät	0,12	Kind	körperliche Einflüsse	
133	Gender	Einfluss des Geschlechts auf den Lernerfolg	0,12	Kind	körperliche Einflüsse	
134	Teacher education	Lehrerausbildung	0,12	Lehrer		Unterschiedliche Konzepte spielen in der Lehrerausbildung kaum eine Rolle; wichtig ist, welche Lehrer man selbst hatte.
135	Distance education	Fernunterricht	0,11	Lehr-/Lernstrategien	außerschulisch	Es gibt keine prinzipiellen Vorteile gegenüber dem Unterricht in der Klasse.
136	Teacher subject matter knowledge	Fachkenntnisse der Lehrkraft	0,09	Lehrer		Über die notwendigen Fachkenntnisse hinaus scheint Fachwissen keine Rolle zu spielen; Da sein müssen Wissen, Empathie und Ausdrucksfähigkeit.
137	Changing school calendars / timetables	Anpassungen des Stundenplans / Terminplans (?)	0,09	Organisation		
138	Out-of-school curricular experiences	Nachhilfe!	0,09	Schule	Zusammensetzg.	Wird zunehmend von Schulen angeboten; wirkungsvoll nur in 1 zu 1-Situationen (0,50 Lesen; 0,44 Mathe) BI,82
139	Perceptual-motor programs	kinästhetische Übungen	0,08	Curriculum	Kinästhesie	Die besten Ergebnisse wurden von Studien mit einem niedrigen wiss. Standard geliefert.
140	Whole language	Wörter nur im Zusammenhang lernen (ohne spez. Vokabelübungen?)	0,06	Curriculum	Lesen	
141	Ethnic diversity of students	multikulturelle Klassen (?)	0,05	Organisation		
142	College halls of residence	Wo die Studenten wohnen, spielt keine Rolle	0,05	Schule	Typen	
143	Multi-grade / multi-age classes	Jahrgangsmischung	0,04	Schule	Klassenkomposition	Jhgs-gemischte Klassen sind nicht besser und nicht schlechter als Jhgs-Klassen. Die Lehrer machen zu wenig aus den Möglichkeiten (learning from peers, cooperative arrangements), sondern bilden kleine homogene Einheiten.
144	Student control over learning	schülerkontrolliertes Lernen	0,04	Lehr-/Lernstrategien	SOL	Ist offensichtlich nicht gleich SOL; Hatties Beispiele: Welche Stifte benutze ich? Höre ich während des Lernens Musik?
145	Open vs traditional (learning spaces)	offener Unterricht als Gegensatz zum traditionellen U.	0,01	Schule	Klassenkomposition	Betonung von Selbsttätigkeit, diagnostische Evaluation, Gebrauch von Lernmaterial + Individualisierung haben eine Auswirkung auf das Selbstkonzept, die Kreativität und Einstellung zur Schule, nicht aber auf den Lernerfolg.
146	Summer vacation	Sommerferien	-0,02	Schule	Zusammensetzg.	klar, da verlieren die Kids ihr Wissen
147	Welfare policies	staatliche Unterstützung	-0,12	Zuhause		aber vgl. Familienstruktur: single parents!
148	Retention	Sitzenbleiben, ein Schuljahr wiederholen	-0,13	Schule	Klassenkomposition	Sitzenbleiben erzeugt einen dynamischen negativen Effekt mit einer doppelten Wahrscheinlichkeit der Aus- oder Abschlusung. Zitate S.98!
149	Television	Fernsehen hat einen nicht-linearen Effekt auf den Lernerfolg	-0,18	Zuhause		Es gibt ein alters- u. entwicklungsabhängiges Optimum, das Lernen noch begünstigt!
150	Mobility	Mobilität, Umzüge	-0,34	Schule	Zusammensetzg.	In Neuseeland wechseln jedes Jahr 40% die Schule!
Die d-Werte weichen bei Hattie 2012 manchmal von 2009 ab; in diesen Fällen wurde jeweils der neuere Wert gelistet.						
S. 119ff: Professional development (d = 0,62) fehlt in Hattie 2012.						
* formative Evaluation = korrektur laufender Maßnahmen i.Ggs. zu reinen Ergebnisvergleichen						

<u>Zusammenfassungen:</u>					
Selbstbeurteilung		1,44			
bisherige Leistungen		0,65			
Lehrererwartungen		0,43			
Zielsetzungen.		0,59			
Klarheit		0,75			
Feedback		0,75			
formative Evaluation,		0,99			
direkter Instruktion		0,59			
Mitschüler (cooperative)		0,59			
= Visible Learning		0,75			
Erwartungen		0,43			
Lehrer-Schüler-Verhältnis		0,72			
Glaubwürdigkeit		0,9			
= Lehrerpersönlichkeit		0,68			